

Verordnung der Minister des Innern und der Finanzen vom 2. Juni 1853.

Die Theilung der im Wirkungskreise des aufgelösten Ministeriums für Landescultur und Bergwesen gelegenen Geschäfte betreffend.

Seine k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 16. Mai 1853 in Absicht auf die Theilung der Geschäfte des mit Allerhöchstem Handschreiben vom 17. Jänner 1853 aufgelösten Ministeriums für Landescultur und Bergwesen zwischen den Ministerien des Innern und der Finanzen Nachstehendes anzuordnen geruht.

Zum Wirkungskreise des Ministeriums des Innern gehören:

1. Die Gesetzgebung zur Beseitigung der Hindernisse der Landes- und Forstculturbau und zur Beförderung derselben überhaupt;
2. alle Angelegenheiten der Colonisirung überhaupt;
3. alle Land- und forstwirthschaftlichen Vereine;
4. die Land- und forstwirthschaftlichen Unterrichts-Anstalten, mit Ausnahme der Forst-Lehranstalt zu Mariabrunn, und
5. die geologische Reichsanstalt.

Alle übrigen bei dem aufgelösten Ministerium behandelten Geschäfte haben nunmehr an das Finanzministerium überzugehen, namentlich:

6. die Forst-Lehranstalt zu Mariabrunn;
7. die Montan-Domänen;
8. die Montan-Domänen- und Fondsgüter-Forste;
9. die Oberleitung der Aerarial-Berg- und Hüttenwerke;
10. die bestehenden Montan-Fabriken;
11. das Bergwerks-Producten-Verschleisswesen;
12. das Berg-Lehen- und Concessionwesen, nebst den Bergfrohen;
13. die Lehranstalten für Montan- und Hüttenwesen, und
14. die Montangesetzgebung überhaupt betreffend.

Nach diesen Untertheilungen haben die vorbezeichneten Geschäfte bei beiden Ministerien bereits ihren Fortgang genommen.

Bach m. p. Baumgartner m. p.

(Reichsgesetzblatt für das Kaiserthum Oesterreich. Stück XXXI, ddo. 7. Juni 1853, Nr. 103.)

## XVI.

### Verzeichniss der von dem k. k. Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten verliehenen Privilegien.

Vom 1. April bis 30. Juni 1853.

Dem Stephan Calderoni, Optiker in Pesth, auf die Erfindung eines Haarfärbemittels „Melan“ genannt.

Dem Fr. Carl Seeling, Inhaber einer Ankündigungs-Geschäfts-Kanzlei in Wien, auf eine Verbesserung in der Darstellungsweise der Transparenten-Gebilde und Stoffe und sonstigen aus denselben verfertigten Gegenstände.

Dem Joseph Neumayer, Gastwirth in Wien, auf eine Verbesserung seiner bereits a. priv. Zinkplattenwaschröge.

Dem William Burgess, Privatier in London, durch Fr. Wertfein, k. k. Notar in Wien, auf eine Verbesserung in der Fabrication geriefter Gutta-Percha-Röhren.

Dem Jos. Ferd. Dietrich, aus Potsdam in Preussen, Zeichner und Mechaniker in der G. Siegel'schen Maschinenfabrik in Wien, auf die Erfindung, welche darin bestehe, dass mittelst eines galvano-magnetischen Apparates die Zeit an beliebig vielen Orten vollkommen gleich angezeigt werde.

Dem Anton Gmeiner, Visierhändler in Wien, auf eine Verbesserung in der Erzeugung der Degen- und Säbel-Goldkuppen und Porteépée.

Dem Jos. Arrer, Perlmutterknopf-Fabrikanten in Wien, auf die Erfindung aus der sonst als schmutzfarbig verworfenen Perlmutter glänzend schwarze Knöpfe zu erzeugen, die den naturschwarzen ganz ähnlich seien.

Dem Eduard Hammer, Rechnungsofficialen der k. k. Münz- und Montan-Hofbuchhaltung in Wien, auf eine Verbesserung in der Erzeugung der für den Zeug- und Tapetendruck in Anwendung kommenden Druckformen (Druckmodelle).

Dem Nikolai Carstensen, Civil-Ingenieur in Wien, auf eine Verbesserung in der Construction von Mähmaschinen, welche bei einer billigeren und zweckmässigeren Herstellung eine mehr sichere Wirkung erzielen sollen.

Dem Advocaten Lucien Vidie, in Paris, durch J. Eugen v. Nagy, in Wien, auf eine Verbesserung seiner bereits priv. Erfindung an den Transportmitteln der Reisenden „Warner“ genannt.

Dem Jos. Gremling, Schuhmachermeister in Wien, auf die Erfindung einer neuen Art von wasserdichten Schläuchen und wasserdichten leichten Eimern, welche zu Feuerlöschrequisiten und auch zu solchen Zwecken, wo es darauf ankommt ein leichtes, kein Wasser durchlassendes und dauerhaftes Gefäss zum Tragen, Hinaufwinden oder Hinaufziehen von Wasser zu besitzen.

Dem C. Wenzel Dobry, gewesenem Apotheker, und dem Leop. Wanky, Juwelier in Wien, auf eine Erfindung, bestehend in der Erzeugung eines Oeles, welches Messing und Stahl nicht oxydire, keinen Fettgrünspan erzeuge und keiner Verdickung unterworfen sein soll.

Den Gebrüdern Hermann Singer in Brünn, Salomon Singer, Cassier, und Simon Singer, Commis in Wien, auf Erfindung und Verbesserung in der Fabrication aller Gattungen von Schafwollwaaren, wodurch diese besser, fester und dauerhafter werden sollen.

Dem Joh. Nep. Neumann, Real-Invaliden in Wien, auf eine Erfindung in der Construction der Wägen, wodurch diese, selbst im schnellsten Laufe, augenblicklich zum Stillstand gebracht werden, und nach Belieben auch die Pferde allsogleich von Wägen trennbar sein sollen.

Dem Wilhelm Gollmann, Wund-, Geburts-, Zahn- und Thierarzte in Wien, auf die Erfindung einer Nachrasir-Kühl- und Glätt-Essenz „*meta-xurine lissante et refrigerante*“ genannt.

Dem J. L. Vergniais, Civil-Ingenieur zu Lyon, durch J. E. v. Nagy in Wien, auf die Erfindung einer neuen Art von Hängebrücken „Hercules-Brücken“ genannt.

Dem Ignaz Waisnix, Realitätenbesitzer zu Reichenau bei Gloggnitz, auf die Erfindung einer eigenen Methode um Gersten, Hafer, Weizen und andere Körner auf mechanischem Wege in mehrere Theile zu schneiden.

Dem k. k. Hauptmanne Georg Graf Paulovich, in Wien, auf eine Verbesserung in einer Versinnlichungsmethode zur erleichterten Kenntniss und Darstellung der Erdrinde in Beziehung auf Geographie, Geognosie und Bergwerkskunde, dann für landwirthschaftliche und militärische Benützung der Erdoberfläche.

Dem Jakob Eugen Armengaud sen., Civil-Ingenieur in Paris, durch J. F. H. Hemberger, Verwaltungs-Director in Wien, auf eine Verbesserung in der Anwendung des Kautschuks und der Gutta-Percha abgesondert oder zusammen-

gesetzt mit anderen Substanzen zur Erzeugung aller Arten von mehr oder minder harten, biegsamen oder elastischen Gegenständen.

Dem Philipp Trebitsch, Magazineur in Wien, auf Erfindung und Verbesserung im Zurichten aller Gattungen Wollen-, Baumwollen-, Halbseiden- und Leinenstoffe.

Dem Georg Paudes, Maurergeselle in Wien, auf Verbesserung der Kochherde.

Dem Joseph Gutmann, Parfumeur in Wien, auf eine Erfindung bestehend in der Bereitung von Rosenmilch (*lait de rose*) als angebliches Mittel gegen Sommersprossen.

Dem Ludwig Krabowitz, geprüftem Apotheker in Wien, auf Verbesserung in der Construction eines Apparates zur Erzeugung chemisch reiner Kohlensäure und kohlensäurehaltiger Flüssigkeiten.

Dem Louis Etienne Canonge, Ingenieur in Paris, durch J. E. v. Nagy, in Wien, auf die Erfindung einer Nähmaschine.

Dem Carl H. Trebsdorf, Kaufmann in Wien, auf die Erfindung das Rübsöl durch ein neues eigenthümliches Verfahren zu einem Fabriksöle so zu präpariren, dass es für Fabrikszwecke, wozu bisher Baumöl verwendet wurde, dasselbe völlig ersetze.

Dem Florentin Joseph de Cavaillon, in Paris, durch Georg Märkl, Privatbuchhalter in Wien, auf eine Verbesserung in der Bereitung und Reinigung des Wasserstoffgases zur Beleuchtung.

Dem Carl Ignaz Franz Grafen von Lichtenberg, k. k. Oberlieutenant in der Armee, in Wien, auf die angeblich von Herr Claude J. Napol. Rebour gemachte und von diesem an den Erstgenannten rechtsgültig übertragene Erfindung neuconstruirter, durch Dietriche unaufsperrbarer Schlösser, Vorhänge- und Schnabelschlösser.

Dem Joh. Fr. Heinr. Hemberger, Verwaltungs-Director in Wien, auf die Erfindung und Verbesserung in der Zubereitung des europäisch-chinesischen Flachses, des Hanfes und anderer faseriger Substanzen aus dem Pflanzenreiche und in der damit verbundenen Anwendung von Maschinen zum Plätten und Hecheln dieser Stoffe.

Dem Johann Steinmayer sen. und Carl Steinmayer jun., bürgl. Sattlermeistern in Wiener-Neustadt, auf die Erfindung einer ganz neuen Art von Phaetons mit Springdächern.

Dem Peter Jos. Kessels, Mechaniker und Ingenieur in Wien, auf eine Erfindung von Vorrichtungen zur Gasfeuerung für Dampfkessel, Siedepfannen, Schmelzöfen, Ziegeleien u. s. w., sowie auf eigenthümliche Einrichtungen zur Heizung mit Koaksöfengasen.

Dem Fr. Matecka, bürgl. Anstreicher in Wien, auf die Erfindung einer neuen Art der Trockenlegung feuchter Wohngebäude und Mauerwerke.

Dem Johann Boccasini, Inhaber einer Mühle in Carlstadt, durch Dr. Franz Moretti, in Wien, auf die Erfindung einer nur aus einem Mühlsteine bestehenden Maschine, welche die reinste gerollte Gerste von sehr runder und gleicher Form erzeugen soll.

Dem Heinrich Müller, gew. bürgl. Stärkmacher in Wien, auf Verbesserung der Zündsteine.

Dem Carl Vogtherr, bürgl. Gold-, Silber- und Bronzearbeiter in Wien, auf eine Verbesserung in der Erzeugung der in Frankreich unter dem Namen „*Briquets indispensables*“ bekannten Feuerzeuge zum Anzünden der Cigarren.

Dem Johann Czapek, Zimmerputzer in Wien, auf Erfindung einer Mischung zum Einlassen der Fussböden, welcher man nicht nur jede Farbe geben, sondern die man auch für alle Gattungen von Fussböden anwenden könne.

Dem Claude Braccard, Kerzen-Modell-Fabrikanten zu Paris, durch J. E. v. Nagy, in Wien, auf Verbesserung eines Apparates um Wachs-, Talg- und andere Lichter in die Form zu giessen und aus derselben zu nehmen.

Dem Ferdinand Krabes, Architekten und Mechaniker in Wien, auf eine Verbesserung, bestehend in Glasöfen mit Gasheizung durch Steinkohle, Braunkohle oder Torf zur Erzeugung aller Sorten Glas ohne Zuhülfenahme von Holz.

Dem Stephan Jaschka, bürgl. Kupferschmied in Wien, auf Erfindung eines Verfahrens zur Entfäulung und Reinigung des Spiritus.

Dem Johann Schubert, Tapezierer in Wien, auf die Erfindung einer Knopfüberziehmaschine.

Dem Carl Schedl, Landesfabriks- und Eisenwerksbesitzer in Wien, auf die Erfindung von Steinkohlen-Brennziegeln.

Dem Aug. Kohl, bürgl. Seiler, und Joh. Martin, bürgl. Rosshaarsieder in Wien, auf eine Verbesserung an den hanfenen Maschinen- und Aufzuggurten, wodurch das Ausdehnen so wie auch das Zusammenziehen oder Eingehen derselben beseitigt werde.

Dem Heinr. Erhardt, Maschinenmeister zu Dresden, durch Wolf Bender, k. k. Ingenieur in Wien, auf eine Verbesserung an den Kuppelungen der Eisenbahnschienen.

Dem Joseph Wetternek, Ingenieur an der Maschinenfabrik am Tabor bei Wien, auf die Erfindung eines Apparates, mittelst welchem jede Leuchtgas liefernde Flüssigkeit in dem betreffenden Brenn-Apparate auf eine gewisse Höhe gehoben und auf derselben erhalten werden könne.

Dem Friedr. Scotti, Ober-Wasserbau-Ingenieur in Wien, auf die Erfindung von Kästen zum Holz- und Steinkohlentransporte auf dem Wasser.

Dem Jos. Janusch, Privilegiums-Inhaber in Wien, auf eine Verbesserung der Waschapparate: „Email-Waschapparate“ genannt, mittelst Anwendung eines anderen Materials als jenes, aus welchem die bis jetzt privil. Waschapparate gefertigt werden.

Dem Moses Rosenthal, Doctor der Medicin und Chirurgie in Pesth, auf die Erfindung eines Verfahrens aus den Waschwassern, welche Seife in Auflösung enthalten und zum Reinigen der Stoffe gedient haben, nützliche Substanzen herauszuziehen und insbesondere das darin enthaltene Fett wieder brauchbar zu machen.

Dem Franz X. Sigris, Bürger in Wien, und Georg Hubatzy, Mechaniker in Guntramsdorf, auf die Erfindung einer Hobelmaschine, womit 9000 Stück Zündhölzchen in einer Minute gehobelt werden können.

Dem Wolf Bender, k. k. Ingenieur in Wien, auf eine Verbesserung an den Dampfpeifen der Locomotive.

Dem Matthias Amstötter und Johann Schredl, in Wiener-Neustadt, auf die Erfindung einer Press-Maschine zur Erzeugung von Dach-, Mauer- und Pflasterziegeln und architektonischen Gegenständen.

Dem Theodor Wiede, Theilnehmer der Maschinenfabriksfirma Götzle und Comp. zu Chemnitz in Sachsen, durch Dr. Moritz Heysler, k. k. Notar in Wien, auf die Erfindung einer neuen Schusspulmaschine.

Dem Jakob van Broek, Kaufmanne in Bordeaux, durch Leon Mandel, Inhaber einer Wechselstube in Wien, auf Verbesserung in der Fabrication der Maschinen-Lederriemen.

Dem Jakob Böck, Perrückenmacher in Wien, auf eine Verbesserung in der Erzeugung von Perrücken, Haartouren und Scheiteln.

Dem Prosper Pimont, k. k. österr. Consular-Agenten zu Rouen in Frankreich, durch Jos. Eug. Nagy de Galantha, in Wien, auf Verbesserung eines progressiv reinigenden und erwärmenden Apparates.

Dem Carl J. Fr. Graf von **Lichtenberg**, k. k. Oberlieutenant in der Armee, in Wien, durch Dr. **Claudius Höchsmann**, Hof- und Gerichts-Advocaten in Wien, auf die von dem in Frankreich priv. Erfinder **Claud. Joseph Nap. Rebour** für die k. k. österr. Monarchie an ihn abgetretene Erfindung eines neuen Systems die Schwere der Körper als bewegende, insbesondere als Zieh- und Triebkraft bei Wägen und Maschinen aller Art zu verwenden.

Dem **J. C. Pulvermacher**, Mechaniker in Paris, durch **Moritz Metzner**, Goldarbeiter in Wien, auf eine Erfindung von mechanischen Rauchapparaten „**Conversation-Pfeifen und Zigarrenspitzen**“ genannt, bei welchen stets frischer Tabak der Glimmstelle zugeführt und der Tabak mit Beibehaltung seines frischen und reinen Geschmacks bis zum geringsten Reste ausgeraucht werde.

Dem **Carl Hardtmuth**, Inhaber der k. k. priv. Steingutfabrik zu Budweis, auf eine Verbesserung in der Fabrication feuerfester Ziegel.

Dem **Franz Schubert**, bürgl. Schlossermeister in Wien, auf Verbesserung in den mechanischen Wagenfusstritten.

Dem **Georg Märkl**, Privatbuchhalter in Wien, auf Verbesserungen in der Behandlung des Torfes und anderer holz- und kohlenartiger Substanzen.

Dem **Carl Fürst**, bürgl. Handelsmann in Wien, auf eine Erfindung den Kaffee auf eine neue Art zu rösten.

Dem **Jos. Georg Steininger**, Bürger in Wien, auf eine Verbesserung seiner privilegirt gewesenen Dampfkessel-Nieten-Maschine.

Dem **Aloys Miesbach**, Gewerken und Inhaber der k. k. l. bef. Ziegelfabrik zu Inzersdorf am Wienerberge, in Wien, auf eine Verbesserung der Ziegelfbrennöfen mit Steinkohlenfeuerung und des Ziegelsetzens in denselben.

Dem **Jos. Schlesinger**, Galvaniseur aus Hoheneins in Vorarlberg, in Wien, auf eine Erfindung den Ultramarin derart zu bereiten, dass derselbe als echt gedruckt und ohne weitere Präparate auf Cotton, Wolle, Seide etc. verwendet und als flüssige Farbe in den Handel gebracht werden könne.

Den **Heinrich Breiter** und **Ferdinand Neuber**, Ledergalanteriearbeitern in Wien, auf die Erfindung von Cigarrenetuis und Portemonnaies in Verbindung mit einem Feuerzeuge.

Dem **Ekiwe Ketskemett**, Handelsmann in Wien, auf die Erfindung einer Fleckenreinigungs-Paste sowohl in dickflüssigem als auch in festem Zustande.

Dem **Carl Wenzel Dobry**, Magister der Pharmacie, und dem **Leopold Wanko**, bürgl. Juwelier in Wien, auf eine Verbesserung in der Erzeugung des Mandelöles.

Dem **Bernhard Weiss**, Ingenieur bei der Traunthaler Steinkohlengewerkschaft, in Wien, auf die Erfindung eines Heizapparates für Locomotive und Dampfschiffe.

Dem **Sebastian Schützenbach**, Rentier aus Baden-Baden, durch **Notar Dr. August Bach**, in Wien, auf die Erfindung eines neuen Verfahrens den Zucker und alle anderen im kalten Wasser auflöselichen Substanzen aus Rüben und anderen Wurzeln und Knollengewächsen, aus den verschiedenen Obstarten, überhaupt aus allen Pflanzenkörpern zu dem Zwecke auszuziehen, um Zucker, geistige Flüssigkeiten oder Salze darzustellen.

Dem **Fr. Xaver Sigris**, in Guntramsdorf, auf die Erfindung einer Maschine um aus gewalztem Eisen Schraubenmuttern auf kaltem Wege zu gleicher Zeit zu lochen und zu pressen.

Dem **Ludwig Ritter von Bohr**, Inhaber der landesbefugten Compressions-Bleiröhren- und Plattenfabrik in Kottlingbrunn, auf die Erfindung Bleiröhren und Bleiplatten auf mechanischem Wege beliebig dick mit Zinn zu plattiren.

Dem Johann Demetrovits, bürgl. Kleidermacher in Temesvár, durch Julius G. Ellenberger, Civil-Ingenieur in Wien, auf die Erfindung eines angeblich neuen Verfahrens zur Erzeugung farbiger Kreidenstifte zum Gebrauche für Maler, Zeichner, Kleidermacher u. s. w., dann zum Signiren der Tücher, Wollen-, Leinen-, Seidenstoffe u. s. f.

Dem Thomas Allan, Ingenieur in Edingburg, durch Georg Märkl, Privatbeamten in Wien, auf die Erfindung einer neuen Anwendungsart des elektrischen Stromes als Bewegungskraft.

Dem Otto Baumann, Directionsvorstande der Duxer Zuckerfabriks-Gesellschaft zu Dux bei Teplitz in Böhmen, auf die Erfindung einer excentrischen Walzenpresse zum Auspressen des Saftes der Runkelrüben, des Oeles und des Repsamens u. s. w.

Dem Eduard Englich, Bronzearbeiter und Modelleur in Wien, auf die Erfindung aus Draht in Vereinigung mit der nöthigen Metallverbindung Galanterie Waaren verschiedener Art zu verfertigen.

Dem Friedr. Krupp, Gussstahl-Fabriksbesitzer bei Essen in Rheinpreussen, durch den k. k. Notar Dr. Fr. Wertfcin in Wien, auf eine Erfindung in der Fabrication der Radbandagen (Tyres) und Reifen aus Gussstahl ohne Schweissung.

Dem Jak. Fr. Heinr. Hemburger, Verwaltungsdirector in Wien, auf eine Erfindung in Verbesserung einer rotirenden Dampfmaschine.

Dem Jos. Georg Jerger, Hornhändler in Wien, auf eine Verbesserung in der Erzeugung von Hornplatten.

Dem Alphons Lonbat, aus Paris, durch Dr. Müller, Professor aus Stuttgart, auf die Erfindung und Verbesserung an Eisenbahnschienen und concaven Einbiegungen oder von Hohlkehlschienen und auf eine neue Anwendungsweise dieser Schienen vorzugsweise zum Baue von Zweigbahnen.

Den Gebrüdern Maier Mandl, Handelsmann in Pressburg, und David Mandl, Fabriksverschleisser in Wien, auf die Erfindung und Verbesserung einer sowohl auf die unverwebte Seide als auch auf die fertigen Bänder anwendbaren Appreturs-Masse.

Dem Severin Marsch, bürgl. Schlossermeister in Wien, auf die Erfindung eines portativen Bratapparates.

Dem A. M. Pollak, Fabrikanten in Wien, auf eine Erfindung und Verbesserung in der Erzeugung von Industrie-, Hand- und Rasirseife.

Dem J. T. Goldberger, technischem Chemiker in Berlin, durch Carl Ellenberger, Handelsmann in Wien, auf die Erfindung einer angeblich neuen und eigenthümlichen Zusammensetzung und Bereitung einer Kräuter-Pomade.

Dem Georg Märkl, Privatbuchhalter in Wien, auf Verbesserungen der Räder und Achsen an den Eisenbahn-Waggonen.

Dem Leopold Pucher, Mediciner in Wien, auf die Erfindung eines in Form einer Bleifeder verfertigten, mit Tinte gefüllten Schreibapparates, wobei das Eintauchen ganz entbehrlich werde.

Dem Fr. X. Wurm, Ingenieur und Mechaniker in Wien, auf die Erfindung einer Chocolatemühle mit Reibschale zur Erzeugung einer sandfreien Chocolate im Grossen.

Dem Fried. Ittner, bürgl. Anstreicher und Farbenfabrikanten in Wien, auf eine Verbesserung in der Fabrication von Oelfarben.

Dem Theodor Wiede, Associé der Maschinenfabrik Götze und C. zu Chemnitz in Sachsen, durch Dr. M. Heysler, k. k. Notar in Wien, auf die Erfindung eines neuen Mittelbetriebsystems von Cylinder-Feinspinn-Maschinen für Streichgarn-Spinnerei.